

«Die Kinder müssen lernen, dass man einander helfen soll»

Die Lehrerin Silja Kuster hat mit dem Abzeichenverkauf nur wenig Aufwand. Das meiste machen die Kinder selber, sagt sie.

Warum machen Sie mit Ihrer Schulklasse beim Abzeichenverkauf mit?

Silja Kuster: Die Kinder sind mit Feuereifer dabei und die 6.-Klässler sind jetzt in einem Alter, in dem sie lernen müssen, sich für andere einzusetzen, dass es nicht allen so gut geht und man einander helfen soll. Für die schüchternen Kinder ist es eine gute Übung, weil sie auf fremde Menschen zugehen müssen. Für mich ist es praktisch, dass ich den Zeitpunkt des Verkaufs selber wählen kann.

Wie gross ist Ihr Aufwand?

Wenig, neben dem Unterricht sind es

höchstens zwei Stunden. In insgesamt sechs Unterrichtslektionen üben wir den Verkauf und nehmen anhand der Unterrichtsmaterialien von Swissaid die Thematik «Dritte Welt» durch. Je nachdem mache ich noch ein eigenes Arbeitsblatt. Eigentlich sieht man auf der DVD dasselbe wie in der Schülerzeitung, darum übersetze ich für die Kinder nur das Nötigste aus dem Englischen.

Wie viel Zeit benötigen die Kinder, um je drei Schachteln zu verkaufen?

Schätzungsweise acht Stunden. Sie bekommen dafür auch von mir zwei

Lektionen Zeit und ein Mal gebe ich keine Hausaufgaben. Den Rest müssen sie in der Freizeit erledigen. Die Abrechnung machen wir zusammen und ich schicke die Schüler auf die Post, damit sie selber die Einzahlung machen.

Werden Sie das nächste Jahr wieder mitmachen?

Ich finde den Abzeichenverkauf eine gute Sache und solange die Kinder so begeistert dabei sind, machen wir bestimmt wieder mit.

Interview: Pia Wildberger



Silja Kuster

Foto: zvg

Tipps und Tricks von Kindern für Kinder

- Roman: Sei freundlich, überlege vorher, was du sagen willst, stottere nicht.
- Luca: Bleib freundlich, auch wenn jemand unfreundlich Nein sagt – das überzeugt mehr als «verrückt» zu werden. Gib die Hoffnung nicht auf!
- Dafina: Gehe auf alle Menschen offen zu. Bitte um eine Spende, da sagen die wenigsten Nein.
- Samuel: Probiere bei jedem und wenn jemand die Türe nicht öffnet, gehe am nächsten Tag zu einem anderen Zeitpunkt wieder vorbei. Es ist besser um 17 Uhr zu gehen als mitten im Nachmittag, wenn die wenigsten zu Hause sind.



Kinder machen Kassensturz: Wieviele Abzeichen konnten sie verkaufen?